

Dekadent: Zur Bekämpfung des Klimawandels sollen die Menschen keine Babys mehr bekommen

geschrieben von Andreas Demmig | 17. Oktober 2019

... Die antinatalistische Sache wird seit langem von radikalen Umweltschützergruppen wie Earth First! und „the Voluntary Human Extinction Movement“ (die freiwillige menschliche Aussterbewegung) verfochten. Earth First! ist eine Umweltschutzgruppe, die der Ansicht ist, dass alle Methoden, um den Planeten vor weiteren Schäden durch den Menschen zu bewahren, gültig sind und angewendet werden sollten, von Protesten bis zum freiwilligen Aussterben.

- In ähnlicher Weise plädiert die Voluntary Human Extinction Movement dafür, dass alle Menschen sich der Fortpflanzung enthalten sollten und dass die vollständige Beseitigung der Menschheit, **–nicht nur eine Verringerung ihres Bevölkerungswachstums** – notwendig ist, um die Erde wirklich vor den schädlichen Auswirkungen des vom Menschen verursachten Klimawandels zu schützen.
- Der britische Musiker Blythe Pepino gründete Ende 2018 BirthStrike, eine Organisation, die es sich zum Ziel gesetzt hat, angehende Eltern davon zu überzeugen, keine Kinder zu bekommen, weil das „ökologische Harmagedon“ bevorsteht.
- In den USA versucht Conceivable Future auch, das Bewusstsein für die Umweltauswirkungen von Kindern zu schärfen.

Conceivable Future kämpft für das, was es “ reproduktive Gerechtigkeit “ nennt:

Mission

Die Klimakrise ist eine Krise der reproduktiven Gerechtigkeit : Wie schützen Sie Ihre Gesundheit und Ihre Kinder in einer zunehmend gefährlichen und giftigen Umwelt? Wie entscheiden Sie, ob Sie ein Kind haben oder nicht, wenn eine gesunde und stabile Zukunft zunehmend gefährdet ist? Selbst mit dem Zugang zu Fruchtbarkeitsregulierungen trifft niemand ungehindert reproduktive Entscheidungen angesichts so vieler wirtschaftlicher und ökologischer Belastungen.

... Das Centre for Biological Diversity, eine gemeinnützige Organisation, die sich dem Schutz gefährdeter Arten durch rechtliche Schritte und Aktivismus verschrieben hat, hat über eine Million Mitglieder und kürzlich eine neue Strategie vorgestellt, um die Menschen davon zu

überzeugen, das Bevölkerungswachstum zu reduzieren, um gefährdete Arten zu retten.

In einem neuen Projekt des Zentrums für biologische Vielfalt wurden spezielle Kondome zum Thema der vom Aussterben bedrohten Arten entwickelt. Die Kondome werden in Umhüllungen geliefert, die Ausdrücke wie „Vorsichtig einwickeln, Eisbär retten“ und „Nicht entblößen ... Panther sind selten“ tragen, um die Menschen daran zu erinnern, dass sie jedes Mal, wenn sie eines der Kondome verwenden, eine vom Aussterben bedrohte Art retten indem wir keinen anderen Menschen in die Welt bringen. Das Zentrum für biologische Vielfalt arbeitet mit Museen und Zoos im ganzen Land zusammen, um diese Kondome bei Sonderveranstaltungen zu verschenken und die Menschen über die Umweltauswirkungen von Kindern aufzuklären.

... Population Action International ist eine weitere gemeinnützige Organisation, die sich ebenfalls für eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums einsetzt. Wie das Kondomprojekt des Zentrums für biologische Vielfalt konzentriert sich PAI in erster Linie auf die Bereitstellung des Zugangs zur reproduktiven Gesundheitsversorgung und beschreibt seine Mission als „Population Action International setzt sich dafür ein, dass Frauen und Familien Zugang zu Verhütungsmitteln erhalten, um ihre Gesundheit zu verbessern, Armut zu verringern und zu schützen ihre Umwelt.“

Unter diesem Link kann eine Karte der weltweiten Problemländer .pdf mit mangelnder Wasserversorgung und Problemen des Bevölkerungswachstums heruntergeladen werden. Tatsächlich sind vor allem die afrikanischen und einige asiatische Staaten davon betroffen – das ist korrekt – nur, was sollen denn die Menschen in den Industrieländern dagegen machen?

Population Matters, eine britische Umweltorganisation, setzt sich auch für die schrittweise Reduzierung des Bevölkerungswachstums ein, indem der Zugang von Frauen zu Verhütungsmitteln verbessert wird. Prominente Sponsoren wie der bekannte Filmemacher und Umweltschützer David Attenborough und die Primatologin Jane Goodall haben daran teilgenommen.

Die Befürworter des Umweltschutzes berufen sich häufig auf eine Studie aus Environmental Research Letters, die 2017 veröffentlicht wurde und zu dem Schluss kam, dass ein Kind weniger gleich die Äquivalenz von 58,6 Tonnen Kohlenstoffemissionen pro Jahr eliminieren würde. Zum Vergleich: Durch den Verzicht auf benzinbetriebene Fahrzeuge würden nur 1,6 Tonnen pro Jahr eingespart, durch den ausschließlichen Einsatz von Ökostrom 1,5 Tonnen und durch das Recycling nur 0,2 Tonnen. **(RELATED: 'End Of Discussion': Bernie Sanders Says We're Going To Stop Using Coal, Gasoline)** („Ende der Diskussion“: Bernie Sanders sagt, wir werden aufhören, Kohle und Benzin zu verwenden)

... Politiker, die den Kampf gegen den Klimawandel zu einem wichtigen

Teil ihrer Wahlkampfplattform gemacht haben, haben diese Bewegung ebenfalls beeinflusst. Die demokratische New Yorker Repräsentantin Alexandria Ocasio-Cortez brachte das Thema kürzlich während eines Live-Streams zu ihren fast 3 Millionen Instagram-Followern. *„Es ist im Grunde genommen ein wissenschaftlicher Konsens, dass das Leben unserer Kinder sehr schwierig sein wird, und es führt dazu, dass junge Menschen eine berechtigte Frage haben: Ist es in Ordnung, noch Kinder zu haben?“*.

Ocasio-Cortez ,Äußerungen lösten einen Feuersturm in den Medien aus und brachten die antinatalistische Bewegung aus den Rändern der Debatte über den Klimawandel und direkt in den öffentlichen Diskurs. Nach dem Kommentar von Ocasio-Cortez veröffentlichten zahlreiche Medien Berichte über die wachsende Anti-Natalisten-Bewegung und widmeten den Gruppen, die sich derzeit dafür einsetzen, noch mehr Aufmerksamkeit, wobei die Gruppen BirthStrike und Conceivable Future besondere Aufmerksamkeit in den Medien fanden.

(RELATED: The Green New Deal Would Cause ‘Significant Environmental Damage,’ Report Finds) Zum Thema: Der Green New Deal würde zu erheblichen Umweltschäden führen.)

... Eine Umfrage der New York Times ergab , dass 11 Prozent der befragten Frauen aufgrund von Bedenken hinsichtlich des Klimawandels verspätet Kinder bekommen.

Die wachsende anti-natalistische Bewegung in den Vereinigten Staaten hat begonnen, sich in den politischen Diskurs über den Klimawandel einzugliedern. Dies könnte erhebliche Auswirkungen auf die rückläufige Geburtenrate der USA haben, von der das National Center for Health Statistics kürzlich berichtete, dass diese auf einem 32-Jahrestief liegt.

Den Beitrag habe ich hier gefunden (leider Bezahlschranke)

<https://dailycaller.com/2019/08/26/groups-want-to-save-life-on-earth-except-humans/>

Zusammengestellt und übersetzt durch Andreas Demmig